



Programm und Ablauf

18.⁰⁰ Uhr Eintreffen und Ankommen

Snacks und Getränke durch den Trägerverein des Nachbarschaftszentrums
Gesprächsrunden

18.³⁰ Uhr Begrüßung

- für den Begleitausschuss:
OB Manfred Wagner (Stadt Wetzlar)
- für den Veranstalter
Ernst Richter (Wetzlar erinnert e.V.)

Berichte

- Federführendes Amt
- Koordinierungs- und Fachstelle
- Internetredaktion Demokratie fördern

19.⁰⁰ Uhr Impulsreferat Diskussion

Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster

- Vortrag mit Projektionen
- Diskussion

20.⁰⁰ Uhr Ziele und Ausrichtung der weiteren Arbeit in der

lokalen Partnerschaft für Demokratie

- Vorschläge und Absprachen zur inhaltlichen Ausrichtung des Programms in 2016 und Folgejahren
- Verabredungen zu weiteren Demokratiekonferenzen (Mo., 26.09.2016 und Folgejahre)

20.³⁰ Uhr Geplantes Ende der Veranstaltung

Anmeldung und weitere Infos:

Die Anmeldung ist obligatorisch:

Anmeldefrist: 9. Mai 2016

Anmeldung: Beim Magistratsbüro der Stadt Wetzlar
Dirk Fellert bzw. Thomas Kraft

per Mail: demokratie-leben@wetzlar.de

per Fax: 06441 - 99 - 1044

Anmeldung und weitere Infos im Internet:

Informations- und Kommunikationsplattform der lokalen Partnerschaft für Demokratie Wetzlar | Lahn-Dill-Kreis:

► <http://www.demokratie-foerdern.de>

**Anmeldung
direkt online
im Internet
mit QR-Code**



Aufmarsch extrem Rechter in Wetzlar 11-2015

Foto: WNZ

Demokratiekonferenz Wetzlar und Lahn-Dill-Kreis

Mi., 11. Mai 2016

18.⁰⁰ Uhr – 21.⁰⁰ Uhr

Nachbarschaftszentrum Westend
Horst-Scheibert-Straße 2 | D 35578 Wetzlar

»Demokratie leben!«

Das Bundesprogramm und seine lokale Verankerung

Der Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar beteiligen sich gemeinsam an dem Bundesprogramm »Demokratie leben!« mit dem Projekte bürgerschaftlichen Engagements zur Demokratietärkung gefördert werden. Es sollen insbesondere Projekte zur

- Teilhabe junger Menschen an demokratischen Entscheidungsprozessen,
- Auseinandersetzung mit aktuellen Formen des Antisemitismus bzw. mit aktuellen Formen von Islam-/Muslimfeindlichkeit,
- Auseinandersetzung mit extrem rechten Orientierungen und Handlungen,
- Auseinandersetzung mit islamistischen Orientierungen und Handlungen,

in den Jahren 2015 bis 2019 in unserer Region unterstützt werden.

Hierzu soll für die Stadt Wetzlar und den Lahn-Dill-Kreis eine von bundesweit 218 »Partnerschaften für Demokratie« aufgebaut werden, in der Verantwortliche aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft – aus Vereinen und Verbänden über Kirchen bis hin zu bürgerschaftlich Engagierten – zusammenkommen um gemeinsam anhand der lokalen Gegebenheiten und Problemlagen gemeinsam auf die konkrete Situation vor Ort abgestimmte Strategie entwickeln.

Die immer wieder aufkeimenden neofaschistischen, fremdenfeindlichen, rechtspopulistischen und islamfeindlichen Aktionen und die Stärkung rechtspopulistischer Bewegungen belegen die Notwendigkeit dieses Engagements.

Demokratiekonferenzen

Versammlungen relevanter Akteure

Zur Partizipation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit werden den geförderten Kommunen gesondert Mittel zur Verfügung gestellt. Durch geeignete Maßnahmen soll hiermit die Arbeit unserer »Partnerschaft für Demokratie« einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und für eine Mitwirkung gewonnen werden.

Im Rahmen der angestrebten Vernetzung sollen zudem zivilgesellschaftliche Akteure im Themenfeld aus der Region an der Entwicklung und Fortschreibung der »Partnerschaft für Demokratie« aktiv beteiligt werden. Hierzu findet – unter anderem – zwei Mal pro Jahr eine lokale Demokratiekonferenz statt, zu der alle relevanten zivilgesellschaftlichen Akteure, entsprechende Einrichtungen und Verantwortliche aus Politik und Verwaltung eingeladen werden, um partizipativ den Stand, die Ziele und die Ausrichtung der weiteren Arbeit im Rahmen dieser Partnerschaft für Demokratie zu reflektieren und zu bestimmen.

Fokus der Frühjahrskonferenz 2016

Zusammenhänge zwischen Prekarisierung und Rechtspopulismus

Der Aufstieg der neuen Rechtspopulisten in Deutschland geht einher mit vergleichbaren Bewegungen in allen europäischen Staaten. Seit der Finanzkrise 2009 haben die sich soziale Abstiegsängste erheblich verstärkt. Immer mehr Menschen meinen, dass wir uns Gerechtigkeit, Solidarität und Fairness nicht länger für alle leisten können. Die Vorstellung von der Gleichwertigkeit der Menschen ist offenbar keine Selbstverständlichkeit mehr, sagt Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer.

Es gibt Zusammenhänge zwischen Prekarisierungsprozessen und rechtspopulistischen Orientierungen. Doch diese sind komplexer, als dass man sie reduzieren kann auf die vermeintliche Kausalität: »Bildungsferne« Schichten = Anfälligkeit für vereinfachte Schulzuweisungen.

Die Ausbreitung prekärer Beschäftigungsverhältnisse erzeugt nach Forschungsergebnissen von Prof. Dr. Klaus Dörre nicht nur soziale Desintegration; sie bringt zugleich einen neuen gesellschaftlichen Kontrollmodus mit vielfältigen Disziplinierungsmechanismen hervor. Je nahtloser sich Individuen oder Gruppen diesen Disziplinierungsmechanismen unterwerfen, desto stärker neigen sie dazu, ausgrenzende Integrationsvorstellungen zu entwickeln.

Dies ist eine, wenn auch nicht die einzige Quelle eines neuen Rechtspopulismus, der in Deutschland vor allem als Unterströmung in demokratischen Organisationen und Parteien wirksam wird.

Impulsreferat auf der Demokratiekonferenz



Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster Soziale Schieflage:

Protest und Anwachsen des Rechtspopulismus
- eine Gefährdung der Demokratie?

Huster ist seit 1989 Professor für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpolitik an der Evangelischen Fachhochschule Bochum, zwischen 1995 – 2003 deren Rektor. Seit 2003 ist er überdies Privatdozent an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

In seinen Veröffentlichungen beschäftigt er sich vor allem mit Fragen der Sozial- Armuts- und Reichtumsforschung, der Ökonomie sowie der Verteilungsgerechtigkeit.



Bild: Ernst Richter

2. Demokratiekonferenz am 02.12.2015